

Wir trauern um

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. rer. nat.

Ulf Stahl

* 10. Januar 1944 in Wien

† 18. August 2019 in Berlin

Professor für Mikrobiologie und Genetik an der Technischen Universität Berlin (1983–2011)

Dekan der Fakultät Prozesswissenschaften der TU Berlin (2001–2003 und 2005–2009)

Leiter des Forschungsinstituts für Mikrobiologie der Versuchs- und Lehranstalt für Spiritusfabrikation und Fermentationstechnologie (VLSF) (1983–2002)

Wissenschaftlicher Direktor des Instituts für Gärungsgewerbe und Biotechnologie zu Berlin (1999–2002)

Leiter des Forschungsinstituts für Mikrobiologie der Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei in Berlin (VLB) e.V. (2002–2014)

Mitglied des Technisch-Wissenschaftlichen Ausschusses (TWA) der VLB Berlin

Wir werden sein Andenken stets in hohen Ehren halten.

Im Namen des Verwaltungsrates, der Geschäftsführung,
der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und aller Mitglieder der

**Versuchs- und Lehranstalt für
Brauerei in Berlin (VLB) e.V.**

Ulrich Rust

*Vorsitzender des
Verwaltungsrates*



Dr. Josef Fontaine

Gerhard Andreas Schreiber

Geschäftsführer

Die Beisetzung erfolgt im engsten Familienkreis.
Eine Gedenkfeier an der VLB Berlin findet am 16. Oktober 2019 um 11:00 Uhr statt (u.A.w.g.).

Prof. Ulf Stahl im Alter von 75 Jahren verstorben

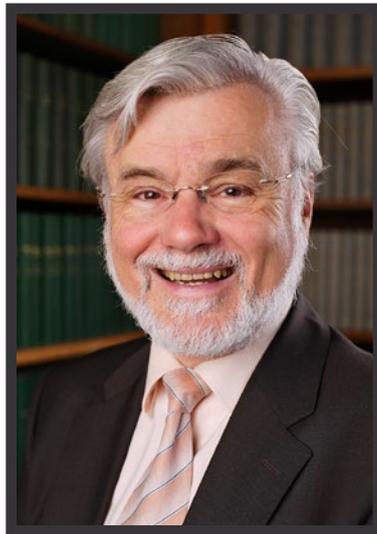
Nach kurzer schwerer Krankheit ist Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. rer. nat. Ulf Stahl am 18. August 2019 im Alter von 75 Jahren in Berlin verstorben. Sein Tod hinterlässt eine schmerzhaft Lücke bei seiner Familie, seiner Firma, der Preussischen Spirituosen Manufaktur, sowie bei vielen anderen Menschen und Institutionen. Dazu zählt auch die Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei in Berlin (VLB), mit der Ulf Stahl über fast vier Jahrzehnte hinweg eng verbunden war.

Geboren am 10. Januar 1944 in Wien, studierte Ulf Stahl an der dortigen Universität für Bodenkultur Lebensmittel- und Gärungstechnologie. 1969 schloss er sein Studium als Diplom-Ingenieur ab und arbeitete als wissenschaftlicher Mitarbeiter. 1971 wechselte er an die Ruhr-Universität in Bochum, wo er am Lehrstuhl für Allgemeine Botanik unter Prof. Dr. Karl Esser 1975 zum Dr. rer. nat. promoviert wurde. 1981 habilitierte er zum Privatdozenten.

1983 nahm Stahl den Ruf an die Technische Universität Berlin an. Als Nachfolger von Prof. Dr. Siegfried Windisch übernahm er den Lehrstuhl für Mikrobiologie am Fachbereich Lebensmitteltechnologie. Gleichzeitig wurde ihm die Leitung des Forschungsinstituts für Mikrobiologie der Versuchs- und Lehranstalt für Spiritusfabrikation und Fermentationstechnologie in Berlin (VLSF) übertragen. Gemeinsam mit der VLB Berlin und der Versuchsanstalt der Hefeindustrie führte die VLSF unter dem Dach des Instituts für Gärungsgewerbe und Biotechnologie zu Berlin (IfGB) zahlreiche Lehrveranstaltungen für die Studiengänge Lebensmitteltechnologie, Brennereitechnologie, Brauereitechnologie und Biotechnologie der TU Berlin durch. So übernahm Stahl ab 1983 die Vorlesungen und Praktika für das Fachgebiet Mikrobiologie – später auch Genetik – für eine ungezählte Schar von Studierenden, darunter auch alle Brauereistudenten an der TU Berlin.

Die Lehre gehörte bis zum Schluss zu seinen Leidenschaften. Seine Veranstaltungen waren geprägt von großem Fachwissen, immer verknüpft mit Bezügen auf die Praxis. So sensibilisierte er die Studierenden für die immense Bedeutung der Mikrobiologie für Forschung, Industrie und den Alltag.

Darüber hinaus war Ulf Stahl auch ein aktiver Wissenschaftler. Mehr als 100 Promotionen, sieben Habilitationen, ungezählte Vorträge



Prof. Ulf Stahl (10.1.1944–18.8.2019)

und Publikationen bezeugen dies. Schwerpunkte lagen unter anderem auf dem Einsatz und der Optimierung von Hefen und Mischkulturen. Auch in der Molekulargenetik war er aktiv und forschte Ende der 1990er-Jahre an Einsatzmöglichkeiten gentechnisch veränderter Hefen in der Bierherstellung. Trotz guter Resultate fanden diese Hefen aber keinen Weg in die industrielle Anwendung.

Sehr erfolgreich waren seine Arbeiten im Bereich der alkoholfreien Gärungsgetränke und der Anwendung probiotischer Bakterien und Hefen. So entwickelte er eine Mischkultur, die von einem österreichischen Getränkekonzern für die Produktion eines bekannten Kombucha-Getränks eingesetzt wird. Auch war er 2001 an der Gründung der Firma Organobalance beteiligt, die 2016 von Novozymes gekauft wurde.

Nach der Insolvenz der VLSF im Jahre 2002 setzte Stahl seine Arbeit an der VLB Berlin fort. Er legte damit den Grundstein für die Erweiterung der VLB-Aktivitäten in Richtung angewandter Biotechnologie, wie sie heute im VLB-Forschungsinstitut für Biotechnologie und Wasser erfolgreich etabliert ist.

Ulf Stahl war in vielen Gremien aktiv. So war er mehrfach Dekan des Fachbereichs Lebensmittel-/Prozesswissenschaften der TU Berlin. Von 1999 bis 2002 war er Wissenschaftlicher Direktor des IfGB und bis zuletzt aktives Mitglied im Technisch-Wissenschaftlichen Ausschuss (TWA) der VLB.

2011 wurde Ulf Stahl von der TU Berlin emeritiert. Bis 2014 leitete er noch das VLB-Forschungsinstitut für Mikrobiologie. Auch seine Gastprofessur für Mikrobiologie und Genetik an der Dongseo University in Busan, Korea, führte er bis zum Schluss aktiv weiter.

Darüber hinaus hatte der bekenkende Genussmensch 2007 die ehemalige Versuchslikörfabrik der VLSF an der Seestraße 13 übernommen. Gemeinsam mit seinem Geschäftspartner Gerald Schroff entwickelte er dort unter dem Namen „Preussische Spirituosen Manufaktur“ besondere Spirituosen, die nach traditionellen Rezepten mit historischem Equipment hergestellt werden. Ulf Stahl hatte sich stark für den Erhalt dieser einzigartigen Manufaktur am VLB-Standort eingesetzt, die auch Bestandteil der IfGB-Weiterbildungsangebote für Destillateure geworden ist. Er wurde dafür 2017 mit der Goldenen Ehrennadel der VLB geehrt.

Ulf Stahl war eine markante Persönlichkeit, die sich auch nach mehr als drei Jahrzehnten in Berlin ihren typischen Wiener Schmäh bewahrt hatte. Er war ein großer Motivator, der junge Menschen begeistern konnte und als Professor an der Seestraße bis zuletzt sehr präsent war.

Mit Ulf Stahl verliert die VLB einen Freund und Impulsgeber, der ihre Entwicklung viele Jahre mitgeprägt hat. Sein Name wird auch künftig unvergessen bleiben.

Ulrich Rust (Vorsitzender des VLB-Verwaltungsrates)

Dr. Josef Fontaine, Gerhard Andreas Schreiber (VLB-Geschäftsführer)